

## Zürich

# Star-Designer Alfredo Häberli gestaltet «das farbigste Hotel der Stadt»

Die Kette 25hours eröffnet Anfang November in Zürich-West ihr erstes Hotel in der Schweiz.

Von Benno Gasser

Zürich - Von wohliger Hotelatmosphäre ist im Empfangsbereich des 25hours-Hotels an der Pfingstweidstrasse 102 nahe der früheren Toni-Molkerei nicht viel zu spüren. An vielen Stellen dominiert nackter Beton, Kabel hängen von der Decke, Kartons und Bretter bedecken den Boden. Kaum zu glauben, dass hier in knapp vier Wochen die ersten Gäste einchecken. Doch Designer Alfredo Häberli, der mit seinem Team das gesamte Interieur gestaltet, gibt sich zuversichtlich. Häberli geht durch die Lobby und holt eine Visualisierung aus der Tasche, um dem Vorstellungsvermögen auf die Sprünge zu helfen. «Diese breite, geschwungene Freitreppe führt in den ersten Stock. Das ist der Catwalk des Hotels. Ein Platz, um zu sehen und gesehen zu werden.»

Zum Catwalk wird die Treppe wahrscheinlich erst abends und an den Wochenenden. Unter der Woche richtet sich das Hotel nämlich an Geschäftsleute, sagt Hoteldirektorin Anita Vogler. Wie diese nächtigen, ist in den oberen Etagen zu sehen, wo die Zimmer bereits fertig eingerichtet sind: sehr farbig und mit verspieltem Design. Die Wände sind bräunlich, das Bad mit violetter Knopfmosaik ausgestaltet, und auf dem Boden liegt ein grüner Teppich mit abstrakten Mustern. An einer Wand sind Vögel im Comicstil gemalt. «Kein Hotel ist in Zürich so farbig wie das 25hours», sagt Häberli.

## Der beseelte Neubau

Dreieinhalb Jahre arbeiteten Häberli und sein Team am Hotelprojekt, seinem ersten. Bisher gestaltete der 48-jährige Industriedesigner vor allem Alltagsprodukte für Marken wie Camper, Iittala, Vitra oder Moroso. Das Anspruchsvollste sei es gewesen, dem Haus eine Seele zu geben und nicht einfach nur ein paar schöne Sachen hineinzustellen. Bei einem neuen Bau ganz ohne Patina sei das schwierig. Für Häberli, der in Argentinien geboren wurde und seit dem



Viele Einrichtungsgegenstände hat er eigens für das 25hours-Hotel entworfen: Alfredo Häberli in einer Suite. Foto: Reto Oeschger

13. Lebensjahr in der Schweiz lebt, war sein familiärer Hintergrund hilfreich. Im argentinischen Córdoba führten seine Grosseltern ein Hotel und seine Eltern ein Restaurant. Ausserdem kann Häberli von eigenen Erfahrungen zehren, da er oft in Hotels übernachtet. «Ich wollte das Hotel so gestalten, dass ich mich als Gast wohlfühlen würde.» Dafür hat Häberli nicht nur auf Bestehendes zurückgegriffen, sondern 60 Produkte speziell für das 25hours-Hotel entwickelt und entworfen: vom Haken im Badezimmer bis zum Teppich.

Bei der Gestaltung hatte er freie Hand, einzig Budget und Grundrisse waren vorgegeben. Unter dem Arbeitstitel «The Smile of My Hometown» sind im ganzen Haus Objekte und Zitate mit Bezug zur Stadt zu finden. Auf Sideboards stehen Modelle der berühmten Kirchen der Stadt. Oder am Zimmersafe steht geschrieben: «Direkter Zugang zum Paraplatz». Ein Sitzungszimmer ist wie eine Zunftstube mit Wappen geschmückt, die sich auf den zweiten Blick als moderne Gesichtsskulpturen entpuppen. Auch die Uhren ticken in der

Lobby ein wenig anders. Statt der Uhren der Weltmetropolen werden «Schweizer Zeitzone» angezeigt, wobei die Berner Uhr zehn Minuten hinterherhinkt.

Das günstigste Doppelzimmer kostet unter der Woche 270 Franken und an den Wochenenden 180 Franken. Neben den 126 Zimmern verfügt das Hotel über ein Restaurant, eine Bar, eine Sauna, und ein Sitzungszimmer mit Küche. 25hours-Hotels gibt es seit 2003. Die Firma ist in privater Hand und mit Häusern in Berlin, Wien, Hamburg und Frankfurt präsent.

## Schiesswütige Gangster überfielen Pokerrunde

Der Staatsanwalt fordert drakonische Strafen für zwei türkische Räuber: Einer soll 18 Jahre hinter Gitter, der andere lebenslänglich – und dann verwahrt werden.

Von Stefan Hohler

Zürich - Eine Szene wie in einem amerikanischen Krimi hat sich am frühen Morgen des 16. Oktober 2010 in der Bar K5 im Kreis 5 ereignet. Im Untergeschoss des Lokals an der Langstrasse 192 - direkt bei der Bahnunterführung - waren mehrere Gäste beim Pokerspiel, als plötzlich zwei maskierte Räuber eindringen - beide mit einer geladenen und entscherten Pistole in der Hand, Finger am Abzug.

Der Anführer, ein heute 57-jähriger Türke, ging voran und gab einen Schuss in die Decke ab. Sein Komplize, ein 31-jähriger Landsmann, folgte ihm. Die Gäste mussten ihre Wertsachen auf den Spieltisch legen und sich an die Wand stellen. Während der Jüngere die Gäste mit der Pistole in Schach hielt, schoss der Ältere erneut, diesmal in den Boden. Als sich ein Gast dem Schützen näherte,

gab dieser einen Schuss aus 20 Zentimeter Distanz ab. Der Serbe erlitt einen Oberkörperdurchschuss, die Kugel zertrümmerte einen Lendenwirbel. Nachdem die Gäste ihre Wertsachen deponiert hatten, forderten die Räuber sie auf, in die Toilette zu gehen, wo sie eingeschlossen werden sollten.

Der verletzte Serbe griff den Schützen erneut an, als er die beiden bewaffneten Eindringlinge passieren musste. Doch der Komplize schoss sofort auf ihn. Die Kugel traf seinen Rippenbogen und blieb im Bauchfell stecken. Auch der ältere Täter wollte schiessen, seine Waffe klemmte aber. Einzelne Pokerspieler bemerkten das und griffen die beiden Räuber an. Der Jüngere schoss mit seiner Waffe noch sechsmal, ein Schuss ging dabei nur knapp am Kopf eines Gastes vorbei. Die Clubbesucher konnten die beiden Räuber aber überwältigen und sie der mittlerweile alarmierten Stadtpolizei übergeben.

### Gäste in Lebensgefahr gebracht

Am kommenden Dienstag stehen die beiden Männer nun vor dem Bezirksgericht Zürich. Die Anklageschrift wirft ihnen Mordversuch und qualifizierten Raub vor. Die Beschuldigten hätten skrupellos

gehandelt und ihre Opfer in Lebensgefahr gebracht, schreibt der Staatsanwalt. Für den Anführer verlangt er eine lebenslängliche Freiheitsstrafe mit anschließender Verwahrung. Sein Komplize soll für 18 Jahre ins Gefängnis.

Beim Jüngeren handelt es sich um einen Elektromonteur aus dem Zürcher Unterland. Er hat einen festen Wohnsitz und die Niederlassungsbewilligung C. Der Ältere ist ein Berufskrimineller ohne festen Wohnsitz in der Schweiz. Der ursprünglich gelernte Polsterer ist kaum je einer geregelten Arbeit nachgegangen. Er lebte seit Jahren vor allem in Deutschland und in der Schweiz, wo er sich mit Diebstählen und Raubüberfällen seinen Lebensunterhalt finanzierte. Er ist in der Schweiz schon viermal wegen Vermögensdelikten verurteilt worden.

Bedeutend grösser ist sein Sündenregister in Deutschland. In Ulm hatte ihn ein Gericht 1993 wegen Verabredung zu einem schweren Raub zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Im Jahr 2000 stand er in Mannheim erneut vor Gericht: Diesmal wegen dreier schwerer Raubüberfälle. Dabei erhielt er eine Strafe von knapp 14 Jahren.

Der Mann muss sich aber nicht nur wegen des Raubüberfalls auf den Club

K5 vor dem Bezirksgericht Zürich verantworten, er soll auch einen Landsmann erpresst haben. Der Staatsanwalt wirft ihm vor, von einem Wirt in Ausser-sihl zwischen 2007 und 2010 insgesamt rund 25 000 Franken verlangt zu haben. Um der Drohung Nachdruck zu verleihen, hielt er dem Wirt einmal eine Pistole an den Kopf.

### Ein «hohes Rückfallrisiko»

Den Wirt und Familienvater schaudert es jetzt noch, wenn er sich an diesen Moment zurückerinnert. «Er hat mir vor den Gästen die Pistole an den Kopf gehalten und Geld verlangt, ein richtiger Berufskrimineller.» Er habe dem Mann zwischen 4000 und 5000 Franken gegeben. Der Wirt hatte ihn in den 90er-Jahren in einem Restaurant in Oerlikon kennen gelernt. Der Mann habe ihn um Geld für Essen und Trinken gebeten. Das habe er ihm gegeben.

Der 57-Jährige ist laut psychiatrischem Gutachten voll schuldfähig, es liegt bei ihm auch keine psychische Störung im engen Sinn vor. Da bei ihm ein hohes Rückfallrisiko besteht und keine Bereitschaft für eine therapeutische Behandlung vorhanden ist, verlangt der Staatsanwalt seine Verwahrung.

## Gregor Rutz darf Nationalrat werden

Zürich/Bern - Der Zürcher SVP-Kantonsrat Gregor Rutz tritt definitiv die Nachfolge von Bruno Zuppiger im Nationalrat an. Der Zürcher Regierungsrat hat den 40-jährigen gestern definitiv als gewählt erklärt. Sein Amt im Kantonsparlament wird Rutz abgeben.

Der Unternehmer aus Küsnacht war erster Ersatz auf der Nationalratsliste der Zürcher SVP. Zwischen 2001 und 2008 war er Generalsekretär der SVP Schweiz. Bereits bei der Bekanntgabe

von Zuppigers Rücktritt am 10. September stand Rutz als Nachfolger fest. Der Regierungsrat musste die Wahl aber noch bestätigen. Rutz wird auf Beginn der Debatte sein neues Amt in Bern antreten. Die Vereidigung findet am 26. November statt.

Zuppiger musste zurücktreten, weil er über ein Erbschaftsaffäre gestolpert war. Er und ein Ex-Mitarbeiter wurden von der Zürcher Staatsanwaltschaft wegen Veruntreuung angeklagt. (SDA)

## Nachrichten

### Kioske kontrolliert Jugendliche erhalten Alkohol und Zigaretten problemlos

Zürich - Die Stadtpolizei hat am Mittwochmittag Testkäufe in Kiosken und Kleinverkaufsstellen in verschiedenen Stadtkreisen durchgeführt. Die 13- bis 15-jährigen Schülerinnen und Schüler erhielten in 8 der 19 kontrollierten Betriebe problemlos alkoholische Getränke und/oder Tabakwaren. (hoh)

### Unfall 82-jähriger Rentner stürzt von einer Leiter

Nürensdorf - Ein 82-jähriger Mann ist gestern Mittag in Nürensdorf bei einem Sturz von einer Leiter schwer am Kopf verletzt worden. Er war mit Unterhaltsarbeiten an einer Wanduhr beschäftigt. Dabei rutschte die Leiter von der Wand weg. (hoh)

### Verkehrsunfall Autolenkerin übersieht einen Töfffahrer

Bertschikon - Eine Automobilistin ist gestern Morgen in Kefikon auf einer Nebenstrasse in die Gundetswilerstrasse gefahren. Dabei übersah sie einen von rechts nahenden Motorradfahrer. Bei der Kollision erlitt der 54-Jährige schwere Arm- und Beinverletzungen. Die Frau blieb unverletzt. (hoh)

### Voranschlag 2013 Pfäffikon senkt Steuern dank Finanzausgleich

Pfäffikon - Die Gemeinde Pfäffikon senkt die Steuern im kommenden Jahr um 4 Prozentpunkte auf 102 Prozent. Trotzdem rechnet der Gemeinderat bei einem Aufwand von 54,9 Millionen mit einem Ertragsüberschuss von 2,2 Millionen Franken. Die Steuersenkung sei dank Mehreinnahmen aus dem neuen kantonalen Finanzausgleich möglich, teilt die Gemeinde mit. Der Gemeinderat will die Steuern nicht weiter senken, weil 2014 wieder 6 Millionen Franken weniger aus dem Finanzausgleich in die Gemeindekasse fliessen. Pfäffikon hat den Steuerrückgang in den letzten drei Jahren bereits um 10 Prozentpunkte gesenkt. (zet)

### Windkraft Winterthur steckt 25 Millionen in Ökostrom

Winterthur - Der Stadtrat will 25 Millionen Franken in erneuerbare Energien investieren, nachdem die Stimmbürger im September einem Rahmenkredit von 90 Millionen Franken zugestimmt hatten. Die 25 Millionen sollen laut Mitteilung in die Beteiligungsgesellschaft Swisspower Renewables fliessen, an der auch Städte wie Genf, Bern, Thun und Aarau beteiligt sind. Die Gesellschaft wurde im letzten Dezember gegründet und hat im Juli sieben Windturbinen im grössten Windpark Bayerns gekauft. (ms)

### Parkierte Autos Mutmasslicher Pneustecher im Seefeld verhaftet

Zürich - Am Mittwochabend hat die Stadtpolizei die Meldung erhalten, dass an der Seefeldstrasse im Kreis 8 ein Mann die Reifen von parkierten Fahrzeugen zersteche. Die ausgerückten Polizisten konnten einen 33-jährigen Schweizer verhaften. Er wird verdächtigt, an zwei Autos die Reifen zerstoehen zu haben. (hoh)

Anzeige

Nicht vergessen:  
Do und Fr offen bis 20 Uhr.  
www.uschter77.ch



Die Ladenpassage mit Stil USCHTER 77

Anzeige

## Sommer-Schluss-Verkauf

1. - 15. September 2012

10% auf alle nicht reduzierten Artikel  
30% auf alle Schuhe und Rucksäcke  
35% auf viele Zelte  
50% auf viele Outdoor-Kleider



Offen: Dienstag - Freitag 10 - 18 Uhr, Samstag 09 - 16 Uhr

Spatz Camping, Hedwigstrasse 25, 8032 Zürich